



KOKO

Englisches Dark-Pop-Trio aus Bristol erstmals in Deutschland
Atmosphärischer Mix aus Elektronik, Indie und HipHop
Aktuelle Single ›[I Don't Wanna] Start Fights‹ seit 26. Juni 2020 im Stream verfügbar

KOKO liefern den Soundtrack für die großen Nächte: Mit ihrem einzigartigen Mix aus elektronischen Klangwelten, Indie und HipHop-Sounds, strahlen KOKO eine leichtfüßige Coolness aus und scheuen sich auch nicht davor, große Gefühle sprechen zu lassen. »Manche Menschen sehen Farben, wenn sie Musik hören. Unsere müsste ziemlich bunt sein«, so die britische Band über sich selbst.

Oliver Garland (Gesang) Harry Dobson (Bass, Synthesizer) und Ashley C (Synthesizer, Leadgitarre) lernten sich 2017 auf einer Party in Bristol kennen. Ollie, aufgewachsen in Thailand, war eigentlich auf dem Weg ein professioneller Boxer zu werden. Harry D war auf dem besten Wege mit dem Skateboard eine Karriere als Extremsportler einzuschlagen, musste diese aber aufgrund einer Verletzung frühzeitig beenden. Ashley C war als Teenager gezwungen, einen anderen Weg einzuschlagen, indem er sich monatelang einschloss und mit schweren Ängsten kämpfte. So verschieden die Lebenswege der drei Musiker waren, so unterschiedlich waren auch ihre musikalischen Vorlieben, welche bei KOKO nun zu etwas Größerem verschmelzen. Ihren Anfang nahm die Bandgeschichte natürlich – so wie bei jeder guten Indie-Band – in der Garage von Ollies Vater: »Wir saßen eigentlich nur auf Probe-Verstärkern und daddelten in einer miefigen Garage, professionelle Aufnahmen kamen dabei kaum rum«, erinnert sich die Band.

Es entwickelte sich eine natürliche Synergie, welche hierarchische Strukturen vermissen lässt und kreative Impulse freisetzt. »Menschen, die uns drei zum ersten Mal treffen, sprechen häufig davon von einer Wand aus Energie umgehauen worden zu sein. Wir nennen es das KOKO-Dreieck«, scherzt die Band. »Bei KOKO geht es um uns drei. Wir sind alle gleichberechtigt«, führt das Trio fort. Das wirkt sich auch auf die Songtexte aus, zu denen jedes Mitglied etwas beiträgt. Unverkennbar sind dabei auch die HipHop-Einflüsse der Band, welche u.a. an The Weeknd, Kendrick Lamar und Travis Scott erinnern. Insbesondere die Freestyle-Elemente des Genres haben es KOKO angetan: »Wir machen im Studio ein paar Beats und arbeiten darauf rum. Wenn es funktioniert, funktioniert. Wenn nicht, legen wir es wieder zur Seite und gehen weiter zum nächsten Stück.«

Erste Singles wie ›Freak‹ und ›Eyes So Wide‹ hinterließen im Winter 2019/2020 bei Kritikern bereits einen bleibenden Eindruck, mit ›Follow‹ erschien im März 2020 auch die erste EP des Dark-Pop-Trios. Mit ›Now That I'm Wanting More‹ und ›[I Don't Wanna] Start Fights‹ sollten weitere Singles folgen.

youtube.com/c/KOKOweare/
instagram.com/kokoweare/
facebook.com/WEAREKOKO/
twitter.com/kokoweare

Tickets: 040 413 22 60 (Festnetz: 0,20€/Anruf, Mobilfunk: max. 0,60€/Anruf) Online:
www.kj.de // tickets@kj.de